



AWT-Härterekreis Suhl / Thüringen

Arbeitsgemeinschaft Wärmebehandlung und Werkstofftechnik e.V.

Wärmebehandlung und Werkstofftechnik seit 1953

"Elfte werkstofftechnisches Seminar Suhl 2010"

Am 17. Juni 2010 kamen in der historischen Klosterkirche des BTZ Rohr 75 Fachkollegen zum 11. Werkstofftechnischen Seminar aus dem gesamten Bundesgebiet zusammen. Das Werkstofftechnische Seminar stellt den traditionellen Abschluss der jährlichen Veranstaltungsreihe des Härterekreises Suhl dar. Im vergangenen Veranstaltungsjahr wurden insgesamt 7 Abendveranstaltungen angeboten, die mit einer mittleren Teilnehmerzahl von ca. 25-35 Personen eine gute durchschnittliche Resonanz fanden. Auch bei dieser letzten Veranstaltung bestätigt die hohe Teilnehmerzahl, dass die Vorträge zum ausgewählten Themenkomplex „Schadensfälle“ einen großen Interessentenkreis angesprochen haben. Ein Dankeschön gilt allen Vortragenden und für die professionelle Unterstützung den Mitarbeitern des BTZ Rohr.

Prof. Dr.-Ing. habil H. J. Spies (Universität Freiberg) berichtete in seinem Eröffnungsvortrag zunächst über die historische Entwicklung der Schadensanalyse unter Verwendung interessanter Beispiele und erläuterte anschließend auch die aktuellen Grundlagen der systematischen Schadensanalyse auf Basis der VDI Richtlinie 3822.

Mit dem zweiten Beitrag konnte Prof. Dr. Ing. habil. F. Hoffmann (IWT Bremen) sehr anschaulich die schadensursächlichen Probleme aus dem Einsatzhärten darstellen.

In der Kaffeepause blieb ausreichend Zeit für weitere Diskussionen und einen Besuch der Firmenpräsentation.

Der zweite Veranstaltungsteil begann mit einem Praxisbeitrag von Dipl.-Ing. R. Seemann (Vortragender Dipl.-Ing. J. Friedel) von der ALD Hanau. In diesem Vortrag wurden vor allem Schadensfälle im ursächlichen Zusammenhang mit anlagentechnischen Problemen wie bspw. fehlerhafte Bedienung und Wartung an eindruckdruckvollen Beispielen geschildert.

Ergänzend zum angekündigten Vortragsprogramm erläuterte Dipl.-Ing. J. Böttner (Fa. EJOT) am Beispiel der Schraubenfertigung die Zusammenhänge von Beanspruchungszustand und sprödem Bruchverhalten.

Anschließend stellte Herr Dipl.-Ing. M. Hofmann (MHW Schwarza) Beispiele der Fehlinterpretation von Prüfergebnissen bei falscher Probenpräparation bzw. der unzureichenden Berücksichtigung von Nachweisgrenzen der angewandten Prüf- und Messverfahren bei der Schadensanalyse dar.

Der Praxisbeitrag von Herrn Dipl.- Ing. H.-J. Grasmann (Carl Gommann GmbH Remscheid) zu Mängeln und Schäden an nitrierten Bauteilen bildete den Abschluss der diesjährigen Veranstaltung.


Dipl.-Ing. M. Hofmann

Referenten (in Vortragsfolge):





